



# Cetol BL Aktiva<sup>BP 1</sup>

**Wässrige, farblose, gebrauchsfertige Imprägnierung (Holzschutzmittel) gegen holzverfärbende und holzerstörende Pilze im Außenbereich**

### Anwendung

Für nicht tragende gefährdete Holzbauteile ohne Erdkontakt im Außenbereich (Gebrauchsklassen 2 und 3.1 nach EN 335-1). Dieses Produkt ist bestimmt für den Einsatz auf wenig und nicht dauerhaften Hölzern bzw. Hölzern mit einem Splintholzanteil > 5%. (Dauerhaftigkeitsklassen 4 und 5 nach EN 350-2). Nicht im Innenbereich einsetzen. Außenfenster und -türen sind Außenbauteile, auch deren Innenseiten. Das Produkt ist nicht anzuwenden bei Holz, das bestimmungsgemäß in direkten Kontakt mit Lebens- oder Futtermitteln kommt. Keine Anwendung für Bienenhäuser oder in unmittelbarer Gewässernähe. Entspricht den Anforderungen für nicht tragende Bauteile nach DIN 68800 Teil 3.

### Eigenschaften

Gute Penetration in den Untergrund, beschichtungsverträglich, vorbeugend wirksam gegen Fäulnis und holzverfärbende Organismen gemäß EN 152-1. Holzschutzmittel sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

### VOC-EU Grenzwert

EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/h):  
50 g/l (2007) / 30 g/l (2010).  
Dieses Produkt enthält max. 29g/l VOC.

### Farbton

Farblos

### Verarbeitungstemperatur

8 - 30 °C  
rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %

### Verarbeitung

Streichen, das Material ist streichfertig eingestellt.

### Mindesteinbringmenge

180 - 220 ml/m<sup>2</sup>

### Trockenzeiten

**Bei Normklima 23 °C/50 % R.L. DIN 50014**

Staubtrocken: Nach ca. 2 Stunden  
Schleifbar/überarbeitbar: Nach ca. 8 Stunden  
Alle Angaben sind auftragsmengenabhängig.

### Achtung !

Bei der Trocknung stets für ausreichende Temperierung und Luftwechsel sorgen.

### Verbrauch

Ca. 180-220 ml/m<sup>2</sup> (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln).

### Reinigung der Werkzeuge

Mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Reinigungsreste ordnungsgemäß entsorgen.

### Verpackung

1 l und 2,5 l

\* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

### Lagerung

Lagerstabilität ca. 2 Jahre  
Angebrochene Gebinde gut verschließen.  
Kühl und trocken lagern.

### Produktgruppe

Holzschutzmittel (Produkt-Code HSM-LV 10)

### Zusammensetzung gemäß VdL-RL01

Alkydharz, Wasser, Esteralkohol, Additive, Propiconazol, 3-lod-2-propinyl butylcarbammat

### BAuA

Zulassungsnummer: DE-2012-MA-08-00066-aa

### Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

### Warnhinweise

Enthält Propiconazol. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

### Allgemeiner Warnhinweis

Holzschutzmittel enthalten biozide Wirkstoffe zum Schutz des Holzes vor Schädlingen. Sie sind nur nach Gebrauchsanweisung und nur in den zugelassenen Anwendungsbereichen zu verwenden. Missbrauch kann zu Gesundheits- und Umweltschäden führen.  
Bei Augenkontakt Arzt aufsuchen. Nach Einatmen Frischluftzufuhr, bei Beschwerden Arzt konsultieren. Nicht bei offenem Licht und offenem Feuer arbeiten.  
Beschmutzte/getränkte Kleidung ausziehen. Unerwünschte Produktspritzer auf dem Boden oder der Haut, mit viel Wasser und Seife abwaschen. Ausgelaufenes Material mit flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und ordnungsgemäß entsorgen.  
Mittel und Produktreste nicht in Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen.

### Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones.  
Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen.

### <sup>1</sup> Holzschutzmittel vorsichtig verwenden.

**Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

## Verarbeitungshinweise

### Grundregeln

Die Holzfeuchtigkeit darf bei Anwendung von Cetol BL Aktiva<sup>BP</sup> maximal 15% betragen. Während der Verarbeitung und mindestens 24 Stunden danach für gründliche Belüftung sorgen. Innerhalb von 4 Tagen mit geeignetem Decklack/Lasur überstreichen.

### Beschichtungssysteme

Neue Nadelholzkonstruktionen allseitig imprägnieren, wobei besonders darauf zu achten ist, dass alle Hirnholzkanten, Schnittstellen, Bohrlöcher usw. voll erfasst werden. Auf dem gut getrockneten Cetol BL Aktiva<sup>BP</sup> können alle wasser- verdünnbaren Lack- und Lasursysteme\* für die Holzoberflächen- beschichtung angewendet werden. Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten. Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

### Untergrundvorbereitung und Grundbeschichtung

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen).

Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!

### Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und k Reidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und mattschleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen.

### Holz (nicht maßhaltige Holzbauteile) und Holzwerkstoffe außen

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf an mehreren Stellen - in mind. 5 mm Tiefe gemessen - bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 % nicht überschreiten. Holz schleifen, harzig und klebrig-fetige Holzflächen mit Nitroverdünnung reinigen und gut ablüften lassen.

### Hinweis für die Beschichtung von Holzwerkstoffen:

Es sind nur Flachpressplatten (Spanplatten) nach DIN 68763 vom Type V100 oder V100 G geeignet. Der Feuchtigkeitsgehalt der Bauplatten darf während der Verarbeitung und im Gebrauchszustand 12 % Feuchte nicht überschreiten. Bei allen Holzwerkstoffen, ist eine wetterfeste Verleimung zwingend erforderlich. Bei Mehrschichtsperrholzplatten bzw. sog. Multiplexplatten nach DIN 68705 z. B. vom Type BFU 100, BST 100, BSTAE 100, BFU 100 G, BST 100 G, BSTAE 100 G ist zwar die Klebefuge (Verleimung) wetterbeständig, nicht aber der Holzwerkstoff (Holzsubstanz) als Ganzes. Die absolute Feuchte muss während der Verarbeitung und im Gebrauchszustand zwischen 5 - 15 % liegen. Deshalb sind Holzwerkstoffe nach dem Stand der Technik für die Außenanwendung bei direkter Bewitterung nur bedingt geeignet. Mangelfrei bleibende Beschichtungen können deshalb nicht gewährleistet werden.

Hinweis: BFS Merkblatt Nr. 18 beachten.

### Imprägnierung

1 - 2 Beschichtungen mit Cetol BL Aktiva<sup>BP</sup>.

### Holz (maßhaltige Holzbauteile) außen

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf an mehreren Stellen - in mind. 5 mm Tiefe gemessen - bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 % nicht überschreiten. Holz schleifen, harzig und klebrig-fetige Holzflächen mit Nitroverdünnung reinigen und gut ablüften lassen.

Hinweis: BFS Merkblatt Nr. 18 beachten.

### Imprägnierung

1 - 2 Beschichtungen mit Cetol BL Aktiva<sup>BP</sup>.

### Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung

Auf imprägnierten Untergründen und intakten, vorbereiteten Altbeschichtungen können für den weiteren Beschichtungsaufbau je nach geforderter Beanspruchung und Glanzgrad alle objekt-spezifisch geeigneten wasser- verdünnbaren Rubbol-Lackfarben\* und Cetol-Lasuren\* verwendet werden.

Hinweis: Die einzelnen Beschichtungsaufbauten entnehmen Sie den entsprechenden Technischen Merkblättern der Deckbeschichtungen.

### Hinweis

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

\*Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt.